

Vorbereitung auf die Facharbeit

Workshop „Korrekte Quellenangaben“

Erläuterungen zur korrekten Angabe von Quellen

Bei einer Facharbeit werden Materialien wie z.B. Bücher, Zeitschriften, Fotos und Internetseiten verwendet, die andere Personen erarbeitet haben. Diese Materialien werden als „**Quellen**“ bezeichnet. Werden diese Materialien – in einer Facharbeit sind es häufig Texte – als **Zitat** verwendet, so ist eine **Quellenangabe** notwendig, um dem Leser kenntlich zu machen, dass Gedanken eines anderen Autors verwendet wurden. Bei der Quellenangabe gilt die Regel: „Eine Quellenangabe sollte so genau wie möglich sein.“¹, damit der Leser der Facharbeit ohne großen Aufwand die Originaltextstelle wiederfinden kann. Zitiert man aus längeren Texten, ist deshalb auch die Angabe von Seitenzahlen zwingend notwendig.

Bei Quellenangaben werden häufig **Fußnoten** verwendet, um die Lesbarkeit des Textes zu erleichtern. Bei längeren Texten wie z.B. bei einer Facharbeit wird dann in den Fußnoten häufig nicht die vollständigen Quellenangaben gemacht, sondern nur Angaben, die notwendig sind, um die Quelle im **Literaturverzeichnis** am Ende des Textes wiederzufinden.

Bei **wörtlichen Zitaten** werden Textpassagen des Originaltextes ohne Veränderung übernommen. Sie sollten in einer Facharbeit nicht zu lang sein und nur sparsam – z.B. bei der Darstellung wichtiger Definitionen oder Gedanken – verwendet werden. Wörtliche Zitate ersetzen nicht die eigenen Erläuterungen, sondern belegen diese bzw. sind Ausgangspunkt von diesen.

Quellenangaben sind nicht nur bei wörtlichen Zitaten notwendig. Verwendet man längere Gedankengänge, Argumentationen oder Erläuterungen eines anderen Autors, indem man diese **in eigenen Worten darstellt**, muss dies ebenfalls als **sinngemäßes Zitat** durch eine Quellenangabe z.B. am Ende eines Abschnittes kenntlich gemacht werden. So ist z.B. die Idee zu diesem Abschnitt einem fremden Text entnommen, so dass dies vermerkt werden muss.² Im Sinne der oben genannten Regel genügt es nicht, nur am Ende der Facharbeit oder nur durch das Literaturverzeichnis eine Quellenangabe vorzunehmen.

Werden Zitate – ob wörtlich oder sinngemäß – nicht oder nicht richtig als solche gekennzeichnet, so handelt es sich um ein **Plagiat**. Die entsprechende Textpassage ist keine eigenständige Leistung und wird daher als ungenügend bewertet. Bei wiederholten Verstößen gegen die Regeln des Zitierens kann auch die gesamte Facharbeit mit ungenügend bewertet werden.

¹ Quellen korrekt angeben, Seite 2

² Quellen korrekt angeben, Seiten 1 – 2

Im Gegensatz zum Plagiat zeichnet sich eine gute Facharbeit dadurch aus, dass Zitate in eine **selbständige Leistung** münden. Bei wörtlichen und sinngemäßen Zitaten müssen die eigenen Erläuterungen und Beispiele erkennen lassen, dass man die Quellen richtig verstanden hat. Ein bloßes Abschreiben oder Umschreiben der Originaltexte ist keine selbständige Leistung. Da es in Facharbeiten nicht darum geht, eine neue chemische Substanz zu entwickeln, einen neuen mathematischen Sachverhalt zu beweisen oder unbekannte geschichtliche Quellen zu finden, muss man als Verfasser keine Angst davor haben, Quellen zu verwenden und in weiten Teilen der Facharbeit mit Quellenangaben zu arbeiten. Denn das Ziel der Facharbeit ist zu zeigen, dass man eine Arbeit nach wissenschaftlichen Vorgaben verfassen kann, was zwingend den richtigen Umgang mit Zitaten einschließt. Darüber hinaus besteht die eigenständige Leistung im Umgang mit Zitaten darin, seriöse Quellen zu finden, die sich in geeigneter Form auf das Thema der Facharbeit beziehen und diese Quellen angemessen auszuwerten und darzustellen.³

Beispiel:

- **Quelle:** „Ein **Plagiat** (über *frz. plagiaire* „Dieb geistigen Eigentums“ aus *lat. plagiarius* „Seelenverkäufer, Menschenräuber“^[1]) ist die Anmaßung fremder geistiger Leistungen. Dies kann sich auf die Übernahme fremder Texte oder anderer Darstellungen (z. B. Zeitungs-, Magazinartikel, Fotos, Filme, Tonaufnahmen), fremder Ideen (z. B. Erfindungen, Design, Wissenschaftliche Erkenntnisse, Melodien) oder beides gleichzeitig (z. B. Wissenschaftliche Veröffentlichungen, Kunstwerke, Romane) beziehen.“⁴
- **Plagiat:** „Unter einem Plagiat versteht man die Anmaßung fremder geistiger Leistungen. Ein Plagiat kann etwas mit fremden Texten, Zeitungsartikeln, Fotos, Filmen etc. zu tun haben.“
Begründung: Die kursiv gedruckten Wörter sind für die Definition des Wortes zentral und werden ohne Quellenangabe wörtlich zitiert. Darüber hinaus kann man nicht davon sprechen, dass der Text mit eigenen Worten dargestellt wird, denn im Wesentlichen werden folgende Techniken verwandt, die nicht dazu führen, von einer eigenständigen Leistung zu sprechen:
 - ⇒ Übernahme zentraler Begriffe ohne weitere Erläuterungen
 - ⇒ Grammatikalische Umstellung des Originaltextes
 - ⇒ Auslassungen
 - ⇒ Austausch von Wörtern („kann sich auf ... beziehen“ durch „kann mit ... zu tun haben“)
- **Richtig verwendetes Zitat:** „Unter einem Plagiat versteht man „die Anmaßung fremder geistiger Leistungen“⁵. Texte, Fotos, Videos, Musikstücke, aber auch Architektenentwürfe für Häuser, die von anderen Personen verfasst wurden, werden als eigene Leistung dargestellt, indem sie in eigenen Texten etc. übernommen werden, ohne dies kenntlich zu

³ Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit, Seite 3

⁴ Plagiat. Wikipedia

⁵ Plagiat. Wikipedia

machen. Im Rahmen einer Facharbeit würde dies z.B. bedeuten, dass man ein Foto, das aus man aus dem Internet heruntergeladen hat, ohne Angabe einer Quelle verwendet. Der Leser muss fälschlicherweise davon ausgehen, dass das Foto vom Verfasser der Facharbeit selber fotografiert wurde.⁶

Begründung:

- ⇒ Quellenbelege für das wörtliche und sinngemäße Zitat
- ⇒ Kurzes wörtliches Zitat (Kernaussage der Wortdefinition)
- ⇒ Eigenständige Leistung durch eigene Erläuterungen und Beispiele

Übung

Verwende die folgende Quelle richtig, indem du einen kurzen Abschnitt zu einer Facharbeit zum Thema „Die Bundesrepublik Deutschland nach 1945“ verfasst. Lege diesen kurzen Abschnitt deinem Fachlehrer bei dem ersten Beratungsgespräch vor, um mit ihm den richtigen Umgang mit Zitaten zu besprechen.

„Ob in Bonn nicht bald wieder Weimarer Verhältnisse einziehen würden, ob „Bonn“ nicht doch schnell wieder „Weimar“ werden würde, konnte man nach der ersten Wahl zum Deutschen Bundestag vom 14. August 1949, zu der 31 Mio. Wahlberechtigte aufgerufen waren, keineswegs ausschließen. 16 Parteien, von denen allerdings nur CDU / CSU / SPD / KPD und FDP/DVP in allen Bundesländern Listen präsentierten, stellten Kandidaten für die 402 Bundestagsmandate; hinzu kamen 70 parteilose Bewerber. Im Grundgesetz war bewußt darauf verzichtet worden, den Wahlmodus festzulegen; das Wahlgesetz wurde auf die erste Wahl zum Bundestag beschränkt, um diesem dann Gelegenheit für eine grundsätzliche Erörterung zu geben. Diese Einschränkung sollte sich als eine kluge Entscheidung erweisen. Denn hätte sich ein im Grundgesetz verankertes Wahlrecht in der Praxis nicht bewährt, wäre es nur durch eine Verfassungsänderung mit Zweidrittelmehrheit wieder aus der Welt zu schaffen gewesen.“⁷

Literaturverzeichnis

Landesinstitut für Schule und Weiterbildung: Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe, Bönen, 1999

Homepage des Kreisgymnasiums Neuenburg: Quellen korrekt angeben. In: <http://kreisgymnasium-neuenburg.de/unterricht/itg/quellen-korrekt-angeben/> (Abruf am 23.08.2015)

Wikipedia: Plagiat. In: <https://de.wikipedia.org/wiki/Plagiat> (Abruf am 24.08.2015)

Wolfrum, Edgar (2006): Die geglückte Demokratie. Stuttgart.

⁶ Plagiat. Wikipedia

⁷ Die geglückte Demokratie, Seite 47